

Société und David Lewis, New York präsentieren Thornton Dial: *Allegory and History*, die erste Ausstellung des Künstlers außerhalb der Vereinigten Staaten. Gezeigt werden Werke aus allen Schaffensperioden des bedeutenden amerikanischen Künstlers, die die Entwicklung von Dials materialistischem Umgang mit Problemen der Vergangenheit, historischem Trauma, Fragen der Erinnerung und deren Repräsentation aufzeigen.

*All the Cats in Town* (1993) ist bezeichnend für die frühe, allegorische und expressionistische Periode von Dials Werk. Die ungezähmte und ausdrucksstarke Komposition demonstriert seine eingehende Beschäftigung mit dem ikonischen Bild des Tigers, der in Dials Universum "immer versucht, sich seinen Weg in die Freiheit zu erklettern, sich an den Toren der dominanten Kultur vorbeizuschleichen, sich aus Schwierigkeiten herauszukämpfen und trotz der Gefahren und Demütigungen, die ihm auferlegt werden, auf seinen Füßen zu landen"<sup>1</sup>. In späteren Werken wie *Master of Space* (2004) werden Dials Perspektiven historisch spezifischer. Hier breitet ein Adler aus Krawatten und künstlichen Blumen seine Flügel auf einer methodisch segmentierten Bildebene aus. Wenn die Arbeit *The Clouds at Ground Level* (2003), die auf Dials Erfahrungen am Ground Zero in New York zurückgeht, durch eine amorphe Komposition aus rauen Maschinenteilen, Plastikflaschen und gefundenem Metall auf den Verlust des Sehvermögens verweist, dann kann die vergleichsweise geringe Intensität von *Master of Space* mit seinen Verweisen auf den amerikanischen Imperialismus, die männliche Vorherrschaft, Rassismus und den Irak-Krieg vielleicht im Sinne einer Hyper-Sichtbarkeit verstanden werden. Dials erfindungsreicher Umgang mit der Geschichte schließt nicht nur größere geopolitische und soziale Konflikte ein, sondern auch detaillierte, gelebte Erfahrungen der amerikanischen Bevölkerung – hier ist zum Beispiel seine Hommage an die Stärke der Frauen zu nennen, *Memories of the Ladies Who Gave us the Good Life* (2004). Die letzte Periode von Dials Schaffen ist immer mehr nach innen gewandt. Er verbindet eine breitere, humanistischere Herangehensweise an die Geschichte mit seiner persönlichen Reflexion. *The Rich Man's House (Tsunamis Don't Discriminate)* (2011) ist typisch für das ökologische Bewusstsein, das in Dials Spätwerk sichtbar wird. Es findet seinen Widerhall im biblischen Bild der Sintflut als Symbol für die Erlösung - ein ultimatives Plädoyer an die Gerechtigkeit. Die Verwendung von Maschendraht und Matratzenfedern spielt in *By Myself Looking at Life* (2012) mit der doppelten Wertigkeit der Materialien und betont sowohl die Geschichte der Sklaverei und Unterwerfung, als auch Dials ausgeprägte künstlerische Fähigkeit, Dinge aus nahezu allen ihm verfügbaren Materialien herzustellen. Als lyrische Vollendung erinnert *Looking at Life* an Philip Gustons Bemerkung über den Akt der Malerei: "a long, long preparation for a few moments of innocence."<sup>2</sup>

Thornton Dial (geb. 1928 in Emelle, AL; gest. 2016 in McCalla, AL) hatte Einzelausstellungen u. a. im High Museum of Art, Atlanta (2016, 2013), New Orleans Museum of Art (2012), Indianapolis Museum of Art (2011), Museum of Fine Arts, Houston (2005), New Museum of Contemporary Art, New York (1993) und im American Folk Art Museum, New York (1993).

Zu den jüngsten Gruppenausstellungen gehören unter anderem das de Young Museum, San Francisco (2017); Birmingham Museum of Art (2017); Saint Louis Art Museum (2016); Intuit, Chicago (2016); Brooklyn Museum (2015); The Studio Museum in Harlem, New York (2014); Museum of African American History, Detroit (2002); Bass Museum of Art, Miami (2002); Whitney Biennial, Whitney Museum of American Art, New York (2000); und die Corcoran Gallery of Art, Washington D.C. (1994), neben vielen anderen. Dials Werke sind in zahlreichen öffentlichen Sammlungen vertreten, darunter das Metropolitan Museum of Art, New York; das Philadelphia Museum of Art, Philadelphia; das Museum of Fine Arts, Houston; das Hirshhorn Museum and Sculpture Garden, Washington D.C.; das Museum of Modern Art, New York; das Whitney Museum of American Art, New York; das de Young Museum of Art, San Francisco; das High Museum of Art, Atlanta; das Brooklyn Museum; das Harvard Art Museums, Cambridge; und das Smithsonian American Art Museum, Washington D. C.

STIFTUNGKUNSTFONDS



1 Thornton Dial, "All the Cats in Town," Souls Grown Deep: <https://www.soulsgrowndeep.org/artist/thornton-dial/work/all-cats-town>

2 Philip Guston, excerpts from "Philip Guston Talking" (lecture at the University of Minnesota, March 1978), in Renee McKee, ed. Philip Guston (London: Whitechapel Gallery, 1982), pp 49-56. <https://users.wfu.edu/~laugh/painting2/guston.pdf>